

# Die Rentnergang

oder

# Der Senioren- Patrouillen-Dienst

Komödie  
in drei Akten  
von Beate Irmisch

© 2009 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

**REINEHR**  
VERLAG

---

---

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

- 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschrieben, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
- 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
- 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
- 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
- 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

- 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
- 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**

### 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte

- 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühnenmäßig aufzuführen.
- 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
- 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

- 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
- 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**

### 10. Wiederaufnahme

Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

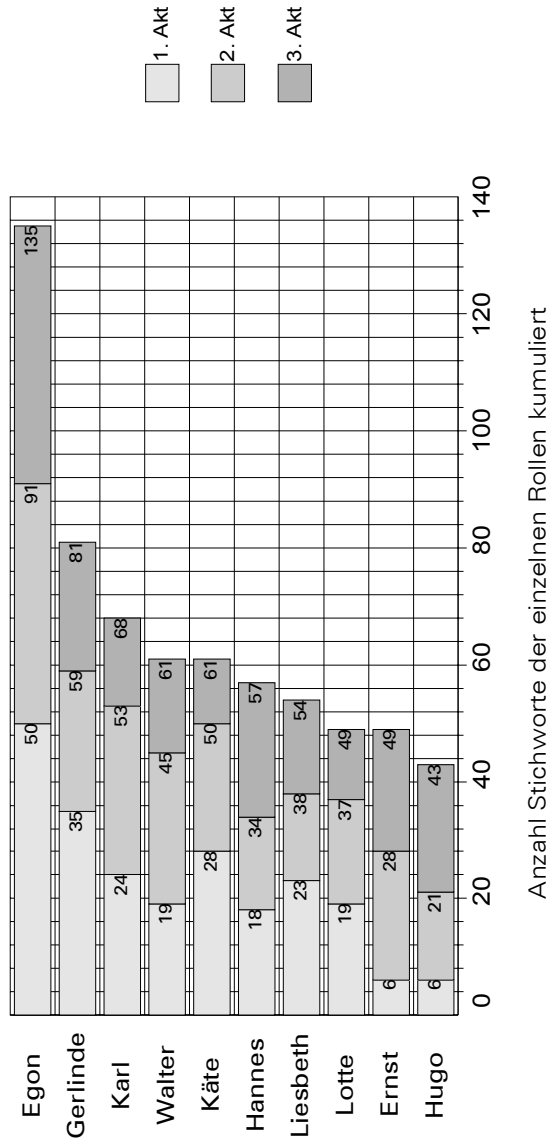
Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Inhalt

*Krisenstimmung im beschaulichen Mödelbach! Dreiste Gemüse und Salatdiebe haben bereits zum dritten Mal die Gärten der Laubensiedlung geplündert! Der gute, aber etwas schwerfällige Wachtmeister Ernst tappt total im Dunkeln, da ihm bisher jeglicher Beweis fehlt. Als zu allem Übel auch noch im Nachbarort die Kreissparkasse ausgeraubt wird, läuft das Fass über. Käte, Walter, Karl und Egon, alle schon Rentner im fortgeschrittenen Alter, schließen sich zu einer Rentnergang zusammen. Als Senioren-Patrouillen-Dienst, kurz abgekürzt SPD nehmen sie das Gesetz in die eigene Hand und wollen so die öffentliche Ordnung wieder herstellen. Durch eine Hinterlist erfahren die Alten, dass eines Nachts eine Razzia der Polizei in den einzelnen Lauben stattfinden soll! Die Polizei vermutet dort den Schlupfwinkel der Bankräuber. Kurzerhand bezieht die Rentnergang als getarnter Spähertrupp einen Beobachtungsposten in der Laube von Lotte Knacks. Doch jetzt wird's eng. In der Dunkelheit treffen die als Gruselkabinett getarnten Alten, Lotte Knacks und die Polizei aufeinander! Es geht ab, wie bei Hempels unterm Sofa! Während sich die Parteien heftige Gefechte liefern, rauben die berüchtigten Bankräuber in aller Seelenruhe die Raiffeisenkasse in Mödelbach aus und können unerkannt entkommen! Oder doch nicht? Wem gehört der schwere, schwarze Daimler in Hutter's Einfahrt? Opa Egon, der schon seit Tagen recherchiert hat, ist wohl doch nicht so senil, wie alle*

# Die Rentnergang

Komödie in drei Akten  
von **Beate Irmisch**



Anzahl Stichworte der einzelnen Rollen kumuliert

*denken***Personen**

Egon Körner .....	70 Jahre
.....	hat es faustdick hinter den Ohren
Hugo Schmackes.....	sein Schwiegersohn
.....	Feuerwehrkommandant , näselst
Gerlinde Schmackes	Frau von Hugo
.....	Egons Tochter, muss alles ausbaden
Hannes Schmackes .....	Enkel von Egon
.....	dasselbe Kaliber
Käte Schnatters .....	70 Jahre, Oberhaupt der Rentnergang
.....	sagt, was sie denkt
Liesbeth Schnatters .....	Schwiegertochter von Käte
.....	würde diese lieber heute wie morgen im Altersheim sehen
Karl Backes .....	70 Jahre,
.....	Freund von Egon, hört schlecht
Walter Sempel .....	70 Jahre, pensionierter Beamter
.....	gutmütig, lustig, sieht ohne Brille nichts oder fast nichts
Lotte Knacks .....	Nachbarin von Hugo und Gerlinde
.....	sehr neugierig
Ernst Wackernagel .....	Wachtmeister
.....	mit der Situation völlig überfordert

**Spielzeit ca. 125 Minuten**

**Bühnenbild**

*Gemütlich eingerichtete Wohnstube bei Familie Schmackes. Hinten der Auftritt von der Straße. Rechts eine Tür zur Küche. Links eine Tür in weitere Räume.*

---

Für jede Aufführung dieses Spiels ist eine Aufführungsgenehmigung erforderlich

# 1. Akt

## 1. Auftritt

### Gerlinde, Hannes, Lotte

*Hannes sitzt am Frühstückstisch und liest die Zeitung.*

**Gerlinde** *von hinten, hat ein paar lehmige Schuhe in der Hand, schnauzt:* So ein alter Schwawiner! Jetzt guck dir mal die Schuhe von Opa an! Kannst du mir erzählen, wo der wieder mit den Galoschen rumgetappt ist? Die krieg ich doch nie wieder sauber. Oh, manchmal könnte ich ihn auf den Fuß holen, der macht doch nur noch was er will!

**Hannes:** Tja, Mama, je oller je doller! - Ist Papa eigentlich schon vom Feuerwehreinsatz zurück?

**Gerlinde:** Nee! *Wütend:* Die sitzen vermutlich wieder in ihrem Feuerwehrrhaus und löschen den eigenen Durst! *Stellt die Schuhe in die Ecke und setzt sich.*

**Hannes:** Was war denn gestern Abend los, als alle ausrücken mussten? *Legt die Zeitung zur Seite.*

**Gerlinde:** Nichts Besonderes! Küchenbrand hab ich gehört! Muss bei Liesbeth gewesen sein! *Liest jetzt die Zeitung, plötzlich:* Das gibt's doch nicht.

**Hannes:** Ist was passiert? *Beißt ins Brötchen.*

**Gerlinde:** Heute Nacht hat man in der Laube von Lotte Knacks eingebrochen. Gestohlen wurde...

**Lotte** *kommt keifend von hinten herein, frei nach Schnauze:* Frechheit! Dieses Verbrecherpack! *(usw.)*

**Hannes** *trocken:* Wenn man vom Teufel spricht, ist der Schwanz nicht weit. *Schaut auf Lotte.*

**Lotte** *spricht ohne Punkt und Komma:* Gerlinde! Hast du die Zeitung schon gelesen? Das ist doch wohl eine Unverschämtheit! Sieben Kohlköpfe, acht Salatköpfe hat man mir heute Nacht gestohlen vom Wirsing ganz zu schweigen! Mein schöner Garten! Und dafür rackert man sich das ganze Frühjahr ab! Oh, ich könnte... Wenn ich diesen Verbrecher in die Hände krieg, dann dreh ich ihm eigenhändig seinen Kohlkopf um!

**Gerlinde:** Und was ist mit eurer Laube? In der Zeitung steht...

**Lotte:** Quatsch! In der Laube war kein Mensch! Die Lumpen hatten es nur auf mein Gemüsebeet abgesehen. Aber das haben die Deppen da nicht in ihrem Käseblättchen stehen!

**Hannes** *gelangweilt:* Wird wohl mal wieder ein dummer Jungenstreich gewesen sein!

**Lotte** *kreischt:* Was sagst du da? Dummer Jungenstreich?

**Lotte** *böse:* Warum ich eigentlich gekommen bin: Ist Ernst hier? Ich muss doch noch meine Anzeige unterschreiben.

**Gerlinde:** Hier ist er nicht! Hugo ist auch noch nicht von seinem Einsatz heute Nacht zurück! Vielleicht sitzen ja alle im Feuerwehrhaus bei einer Flasche Bier.

**Lotte:** Das sieht ihm ähnlich unserem Herrn Wachtmeister! Sauzen im Dienst und mir klauen sie den Garten leer. Na warte. *Eilt nach hinten ab.*

**Hannes** *abfällig:* Alter Drache!

**Gerlinde:** Der Drache wird mal deine Schwiegermutter, wenn du ihre Elfi heiratest!

**Hannes:** Na ja, ich muss ja nicht mit ihr unter einem Dach leben! - Sag mal Mama: Wo wollte Opa denn gestern Abend noch so spät hin? Gegen 10 Uhr hat der sich heimlich aus dem Staub gemacht.

**Gerlinde:** Was? Das hab ich ja gar nicht mitbekommen. Um 10 Uhr noch? Deshalb kriegt der heute Morgen wieder nicht den Hintern aus dem Bett. Vielleicht hatten sie wieder eines ihrer verrückten Treffen. *Gerlinde räumt den Kaffeetisch zusammen:* Wo soll das noch hin führen! *Mit Tablett nach rechts ab:* Wenn Papa kommt, sag ihm, dass noch Kaffee da ist! *Ab.*

**Hannes** *kratzt sich am Kopf:* Ich frage mich nur, wo Opa sich heute Nacht wieder herumgetrieben hat! *Geht nach rechts ab.*

## 2. Auftritt

### Hugo, Ernst

*Ernst in Wachtmeisteruniform, Hugo in Feuerwehruniform von hinten herein. Hugo hat bereits im Hereinkommen die Tageszeitung aufgeschlagen.*

**Hugo** *sieht sehr übernächtigt aus, liest vor:* Hör zu! Polizei steht vor einem Rätsel! Bereits zum dritten Mal wurde die Laubensiedlung von Mödelbach Opfer eines Einbruchs! In der Nacht zum 21. Juli hatten es wieder einige Vandalen auf die idyllisch gelegene Laubensiedlung von Mödelbach abgesehen. Seltsamerweise wurde aus den Gartenhäuschen nichts gestohlen, jedoch aber aus den dazugehörenden Gärten. Hier fehlten am Morgen wieder jede Menge Kohlköpfe, Salatköpfe, Tomaten und Kartoffeln. Die Polizei tappt weiter im dunkeln. Wer zweckdienliche Hinweise geben kann, möchte sich bitte mit Wachtmeister Ernst Wackernagel in Verbindung setzen! Belohnung in Höhe von 100 Euro ist ausgesetzt!

**Ernst:** Wenn ich das schon höre! Polizei tappt im dunkeln. So eine Frechheit! Was soll ich denn machen? Ich bin hier allein auf der Wache, ich kann mich doch nicht teilen! Gestern hab ich auf der Polizeistation in der Kreisstadt Verstärkung angefordert! Und, was denkst du wohl, was die mir gesagt haben?

**Hugo** *gähnt:* Keine Ahnung! Woher soll ich das denn wissen?

**Ernst:** Ausgelacht haben sie mich! Wegen ein paar blöden Kohlköpfen würden sie uns gewiss die Kripo oder das Sondereinsatzkommando schicken!

**Hugo:** Wer hat denn überhaupt die 100 Euro springen lassen?

**Ernst:** Na, ich, wer denn sonst? Vielleicht ist irgendeinem ja was Verdächtiges aufgefallen! Und für 100 Euro kann man ja schon mal das Maul auf tun! - Und was war bei euch gestern Abend los?

**Hugo** *gähnt:* Küchenbrand bei Schnatters! Der Brand war zwar in fünf Minuten gelöscht, aber wir mussten uns die halbe Nacht Frechheiten von Liesbeth anhören, weil wir ihr Haus unter Wasser gesetzt hatten. - Komm mit in die Küche, vielleicht hat Gerlinde noch 'ne Tasse Kaffee übrig gelassen. *Beide rechts ab.*



### 3. Auftritt

#### Egon, Gerlinde, Hannes, Karl, Walter

*Nach einer kurzen Pause geht die linke Tür vorsichtig auf, Egon schaut, ob die Luft rein ist, kommt dann in langen Unterhosen und Pantoffeln herein! Ein Fernglas hat er umhängen. Zuerst geht er zum Telefon und wählt.*

**Egon** *spricht leise:* Hallo, meine Zuckerschnute! Na? Hast du gut geschlafen? - Ich auch! Ich hab die ganze Nacht von dir geträumt! - Du, war das wieder aufregend gestern Abend. Und was die Tiere vom kleinen Zirkus sich gefreut haben. Weißt du, das hat mir selber richtig gut getan! - Was? Die Knacks hat 'nen Knacks! Die kann das Zeug's gar nicht allein fressen, was sie in ihrem Garten angebaut hat! Mir wurscht! - So mein Schätzchen, wir sehen uns später, hab noch ein paar Beobachtungen zu machen, tschüss! *Legt auf, rennt eilig zum Fenster, zieht sich einen Stuhl herbei, setzt sich und schaut neugierig nach draußen:* Tatsächlich! Das gibt's doch nicht! Was steht denn da für ein Auto in der Einfahrt von Hutters! Das muss... ich werde verrückt, das muss doch ein nigelnagelneuer Benz sein, fabrikneu! Ob das Gesocks da drüben wohl Besuch hat? *Schreit:* Gerlinde! Gerlindeeeee! Zum Donnerwetter, wo steckt das Weib schon wieder! *Schrill und kurz:* Gerlinde!

**Gerlinde** *eilig mit Wäschekorb von rechts:* Ach, bist du auch schon auf?

**Egon:** Schon lange! Und jetzt komm endlich hierher und schau dir das an.

**Gerlinde:** Was ist denn schon wieder, Papa! Kann ich nicht fünf Minuten an meiner Arbeit bleiben, ohne dass du mich hundert Mal unterbrichst?

**Egon ganz der Macho:** Gerlinde! Halt die Luft an und komm hier her!

**Gerlinde:** Du alte Nervensäge! *Geht zum Fenster:* Also? In welchem Dorfbewohner hast du jetzt wieder einen Verbrecher erkannt?

**Egon:** Da! Schau mal durch das Fernglas und dann sagst du mir, was du siehst!

**Gerlinde** *schaut durchs Fernglas, trocken:* Na, die Schnecks Elfi im Bademantel an ihrem Schlafzimmerfenster. Das kannst du doch wirklich für dich behalten! Wenn du schon hier sitzt und nach jungen Mädchen spannst!

**Egon** *drückt Gerlinde rüber und schaut wieder:* Unsinn! Das meine ich doch gar nicht! Da drüben, siehst du denn den schweren Benz nicht, der in der Einfahrt von Hutters steht?

**Gerlinde:** Na und? Lass ihn doch stehen! Mich stört er nicht!

**Egon:** Das ist doch mal wieder typisch für euch jungen Leute! Für was interessiert ihr euch überhaupt?

**Gerlinde:** Auf jeden Fall nicht für die Fürze anderer Leute! Ich hab mit euch genug am Hut! Und du stielst mir ohnehin den letzten Nerv mit deiner Neugierde!

**Egon:** Papperlapapp! Würde mich schon brennend interessieren, wem die schwarze Karre gehört! Hutters auf jeden Fall nicht! Der kann sich als kleiner Briefträger doch nicht so 'nen Wagen leisten - und außerdem - sind die nicht für 14 Tage in den Harz?

**Gerlinde:** Was du nicht alles wissen willst!

**Egon** *schaut wieder durchs Fernglas:* Schnell, Gerlinde, hol mir ein Stück Papier und einen Stift, damit ich mir das Kennzeichen notieren kann.

**Gerlinde:** Du bist ein altes Waschweib! *Gibt ihm Stift und Papier:* Irrendwann hat man dich wegen Verleumdung angezeigt. *Im Abgehen nach rechts:* Und jetzt möchte ich endlich in Ruhe meine Wäsche aufhängen! Ist das klar? *Ab.*

**Egon** *ruft ihr hinterher:* Was heißt denn hier altes Waschweib! Einer muss sich doch für seine Mitmenschen und seine Umwelt interessieren! Kein Wunder, wenn überall nur noch Sodomuss und Gomoruss herrscht. *Widmet sich jetzt wieder seinem Fernglas, schnalzt mit der Zunge:* Süßes Schneckchen die Elfi! Ein Figürchen hat die, wie eine Nixe! - Donnerwetter, also wenn ich so zwanzig Jahre jünger wäre, ich würde sofort zum Angriff übergehen!

**Gerlinde** *kommt wütend zurück, deutet auf Egons Unterhose:* Und die Unterhose, die du da an hast, die ziehst du jetzt augenblicklich aus! Die wird gewaschen! Die stinkt zum Himmel!

**Egon:** Was? Die hab ich erst vor 14 Tagen frisch angezogen. Die ist mir noch lange frisch genug!

**Gerlinde** *schnüffelt an ihm:* Und duschen könntest du auch mal wieder! Dass du altes Ferkel dich nicht sauber halten kannst.

**Egon** *laut:* Gerlinde! Wie redest du denn mit deinem Papa! Früher hat man sich auch nicht alle Nase lang in die Zinkbütt ge-

setzt! Ist doch kein Wunder, dass die Jugend heute Ausschlag und Pusteln bekommt, weil sie so einen Reinlichkeitsfimmel hat.  
*Sinnierend:* Ja ja, früher war alles besser, da war wenigstens noch alles...

**Gerlinde:** Alles aus Holz! Ich kann´s nicht mehr hören! *Rechts ab.*

**Egon** *widmet sich wieder seinem Fernglas, notiert:* B - KN - 46 oder ist das eine neun? Verdammt, ich kann die Zahlen so schlecht lesen. *Schaut weiter angestrengt durch´s Fernglas.*

**Karl** *im Alter von Egon, hört nicht gut, weil er sein Hörgerät oft nicht eingeschaltet hat. Er kommt mit Spazierstock von hinten:* Egon, was sitzt du denn noch hier und gaffst dir die Augen aus dem Leib! Hast du unsere Einsatzbesprechung vergessen?

**Egon** *springt auf:* Einsatzbesprechung? Heute?

**Karl:** Sicher heute! Es geht doch um die Einbrüche in der Laubensiedlung.

**Egon:** Herrje, das hätte ich doch im Eifer des Gefechtes fast vergessen!

**Karl:** Was? Du willst jetzt noch was essen?

**Egon** *schreit:* Nee, ich will jetzt nichts mehr essen!

**Karl:** Na, dann ist es ja gut! Zieh dir wenigstens ´ne Hose über, sonst verhaftet dich der Ernst noch wegen Erregung öffentlichen Ärgernisses!

**Egon:** Pah! Der Depp! Möchte bloß wissen, was der so den lieben langen Tag arbeitet!

**Hannes** *von rechts:* Na, wen haben wir denn hier? The Horrible of the Street?

**Karl** *versteht nicht:* Hä? Was meint er Egon?

**Hannes** Ich sagte: The Horrible of the Street! Das heißt der Schrecken der Straße.

**Egon:** Ja, du frecher Lackes du! Sofort gehst du in mein Schlafzimmer und holst mir meine Jacke meine Schuhe und meine Hose! Aber Avanti Galoppi!

**Hannes** *warnt:* Opa, halte mal schön den Ball flach, sonst erzähle ich Papa, dass du gestern Abend noch spät aus dem Haus gegangen bist! - Wo warst du überhaupt?

**Egon:** Das geht dich nichts an, du Grünschnabel! Vielleicht war ich ja auf Freiersfüßen!

**Hannes** *lacht*: So ein Quatsch! Für solche Kinkerlitzchen bist du doch schon viel zu alt!

**Egon**: Der Herrgott hat mir vielleicht das Können genommen, aber nicht das Wollen. Und jetzt halte den Mund! Der Karl hat schon Ohren wie Rhabarberblätter. - Hier, schau mal kurz durch das Fernglas und dann sagst du mir, wie das Kennzeichen der schwarzen Verbrecherlimousine, die in Hutters Hof steht, lautet!

**Hannes** *schaut durch das Fernglas und diktiert*: KL - MO - 439! Hast du es notiert? *Geht nach links ab.*

**Egon**: Da muss ich mich doch glatt verlesen haben! *Ruft Hannes hinterher*: Ich danke dir, mein lieber Enkelsohn! *Zu Karl*: Um was geht es eigentlich in dieser Einsatzbesprechung?

**Karl** *aufgeregt*: Na, um die Einbrüche in der Laubensiedlung! Heute Nacht haben die Verbrecher doch wieder zugeschlagen und zwar bei Lotte Knacks!

**Egon** *gelangweilt*: Weiß ich doch! Ne Menge Grünzeug haben sie mitgehen lassen.

**Karl**: Woher weißt du das? Hast du schon die Zeitung gelesen?

**Egon**: Nee, ist doch egal, woher ich´s weiß! Die dummen Kohlköpfe von Lotte sind mir schnurtzpiepegal. Viel wichtiger ist die Beobachtung, die ich heute Morgen schon gemacht habe.

**Karl** *neugierig*: Welche denn?

**Egon**: Hier, schau mal durch das Fernglas auf die andere Straßenseite. Na, was siehst du?

**Karl** *schaut, schnalzt mit der Zunge*: Mein lieber Scholli! Ist das ein Sahneschnittchen! Pass bloß auf, das du vor lauter Gaffen nicht noch nen Herzkasper bekommst!

**Egon** *neugierig*: Lass mich auch wieder.

**Karl**: Nichts da! Du kannst dir das Püppchen von Morgens bis Abends anschauen! *Beide schauen jetzt, Karl durch das Linke, Egon durch das rechte Rohr des Fernglases. Beide sind hellauf begeistert.* Egon, schau dir nur diesen Gang an!

**Egon**: Oh, diese Jugend von heute! Jammerschade, dass man nicht mehr dazugehört!

*Beide hängen am Fenster und wackeln mit ihrem Hintern. Walter ebenfalls im Alter von Karli und Egon, kommt von hinten herein. Er hat seine Brille nicht auf und tappst umher.*

**Walter:** Hallo? Ist da jemand?

*Egon und Karl hören nicht zu, Walter stößt beide jetzt an. Karl und Egon stoßen vor Schreck mit den Köpfen zusammen.*

**Beide:** Autsch!

**Walter** *setzt schnell seine Brille auf:* Ach, hier seid Ihr!

**Egon:** Zum Donnerwetter, was schleichst du dich denn von hinten heran! Uns so zu erschrecken!

**Walter:** Und ich dachte, ich wäre schon spät dran.

**Egon:** Klar! Du kommst noch zu spät zu deiner eigenen Beerdigung!

**Walter:** Pah! Wenn's mal soweit ist, möchte ich morgens um fünf Uhr beigesetzt werden! Und wisst Ihr warum?

**Karl:** Nee!

**Walter:** Ihr müsst dann aufstehen und ich darf liegen bleiben!  
*Lacht.*

**Egon** *sarkastisch:* Ha! Ha! Ha!

**Walter:** Worum geht's eigentlich in unserer heutigen Besprechung?

**Karl:** Letzte Woche wurde dreimal in der Laubensiedlung eingebrochen und letzte Nacht hat man der blöden Lotte nen Haufen Kohlköpfe geklaut. Wir wollten doch den Spähertrupp für heute Nacht einteilen. Käte hat gemeint...

**Egon** *schimpft los:* Käte, Käte, wenn ich diesen Namen schon höre! Immer nur Käte! Hat die auch schon was zu sagen?

**Walter** *ängstlich:* Käte ist zur Vorsitzenden unserer Rentnergang gewählt worden.

**Egon:** Und warum? Weil ich mit Oberschenkelhalsbruch im Krankenhaus lag, als die Wahlen waren. Und weil ihr zwei Hosenscheißer es nicht gewagt habt, gegen diese Kratzbürste anzutreten. Zum Donnerwetter! Jetzt haben wir den Salat! Jetzt müssen wir uns von so einem ausrangierten Dragoner auch noch Vorschriften machen lassen!

**Walter** *zaghaft:* Also ich finde Kätes Ideen gar nicht so schlecht.

**Karl:** Du hattest ohnehin noch nie eine eigene Meinung du, du pensionierter Beamter, du!

**Walter:** Sag nichts abfälliges über Beamte! 40 Jahre war ich bei der Verbandsgemeinde. Ich hab mich hochgearbeitet vom Bleistiftspitzer zum Aktenordner! *Schwärmt:* Ach Gott, was war das eine schöne Zeit. *Weinerlich:* Und jetzt haben sie mich in den Ruhestand geschickt. Es ist schon traurig, das man als guter deutscher Beamter auf seine alten Tage noch anfangen muss zu denken.

**Egon** *abfällig:* Du und denken? Dafür hast du doch jetzt Käte, diesen alten Faltenkittel.

### 3. Auftritt

#### Egon, Gerlinde, Hannes, Karl, Walter, Käte

*Käte von hinten herein, sie ist der Kopf der Rentnergang! Sie lässt sich von niemandem etwas sagen, und hat meist nur Unsinn im Kopf.*

**Käte** *hat immer ihren schwarzen Regenschirm dabei, im Alter der drei Herren, neugierig:* Wer ist ein alter Faltenkittel?

**Egon** *kleinlaut:* Äh, du musst dich verhört haben Käte. *Seine Augen leuchten:* Hallo Käte!

**Käte:** So! So! Ich dachte schon, Ihr hättet mich gemeint! *Wie ein Kommandant:* Was sitzt ihr eigentlich noch hier wie bestellt und nicht abgeholt! Seit einer viertel Stunde warte ich auf euch im Seniorenheim wie auf heißen Kohlen! *Schreit:* Auf mit euch! *(Alle springen auf.)* Setzen! *(Alle setzen sich.)* Auf mit euch! *(Wieder springen alle auf.)* Setzen! - Na also! Geht doch!

**Walter** *hat hastig seine Brille abgenommen, er ist in Gegenwart von Käte sehr eitel:* Aber Käte! Mach doch so was nicht! Ich hab doch Artrrose in den Gelenken.

**Käte:** Und Kalkablagerungen im Gehirn! *Rennt zum Fenster:* Habt Ihr den schweren Daimler vor Hutters Haus gesehen? *Schaut:* Jetzt ist er weg! Möchte bloß wissen, wem dieses Geschoss gehört! *Schaut jetzt durch das Fernglas:* Ja, Pfui Teufel! Jetzt liegt doch dieses liederliche Frauenzimmer im Bikini auf der Wiese und aalt sich in der Sonne.

**Walter** *schiebt Käte rüber, schaut selber durch das Fernglas, aber nicht aus dem Fenster:* Lass mich auch mal! Nee, ich kann nichts sehen!

**Käte:** Das Fenster ist da! *Dreht ihn richtig:* Wie wär's denn, wenn du dir mal deine Brille aufsetzen würdest du alter, blinder Gockel!

**Walter** *setzt verschämt seine Brille auf, ist aber gleich entzückt:* Ui! Ui! Ui! Egon! Du hast ja hier 'ne eigene Peepshow!

**Käte** *reißt ihm das Glas aus den Händen:* Ferkel! Her mit dem Glas sonst wirst du auf deine alten Tage noch vollkommen blind! *Zu Egon:* Und du könntest dir wenigstens ne Hose überwerfen, wenn schon eine Dame anwesend ist!

**Egon:** Von welcher Dame sprichst du, Käte?

**Käte:** Na von mir, du Depp! So attraktiv bist du nun auch wieder nicht in deinen ausgeleierten Unterhosen mit Bremsspuren.

**Egon** *will etwas entgegnen, winkt aber ab.*

**Käte** *schaut wieder durch das Fernglas:* Na, jetzt guck dir doch mal dieses kleine Luderchen an! Kein Wunder, dass die Moral beim Teufel ist!

**Walter** *hat seine Brille wieder abgenommen:* Recht hast du, Käte! Die Jugend hat keine Moral mehr! Ach, was würde ich drum geben, noch einmal jung zu sein! *Schwärmt:* Was war ich doch früher ein Tausendsassa! *Wichtig:* Stempelkissen hat man mich genannt! Wisst Ihr was das heißt?

**Karl** *eifrig einfallend:* Und mich, mich hat man den Paradehengst genannt, wisst Ihr was das heißt?

**Käte:** Nein Karl! Das will hier keiner wissen! *Neugierig:* Egon, hast du eigentlich noch deinen Piepser, von der Feuerwehr?

**Egon:** Nee, den hab ich doch an Hugo weitergeben müssen! Alles haben sie mir abgenommen, als sie mich aus der Feuerwehr verabschiedet haben!

**Karl** *überlegt:* Hm! So ein Piepser wäre nicht schlecht! Da wäre man immer informiert, wenn die Feuerwehr ausrückt! Du, Egon? *Kratzt sich am Kopf:* Kannst du deinem Hugo nicht den Piepser stibitzen?

**Egon:** Spinnst du? Und wenn die Deppen heute Nacht ausrücken müssen und mein Herr Sohn als Feuerwehrkommandant bleibt in seiner Kuhle liegen, weil sein Piepser in meiner Hosentasche ist? Wenn das raus käme, dann könnte ich mir gleich einen Platz im Altersheim reservieren lassen!

## 4. Auftritt

**Egon, Gerlinde, Hannes, Karl, Walter, Hannes**

**Hannes** *von links mit Schuhen, Hose und Jacke:* Ach, habt Ihr eure Seniorendiskussionsstunde hier in die Stube verlegt? Na, da wird sich Mama aber freuen!

**Egon** *zieht seine Hose an, setzt sich in seinen Sessel.*

**Käte:** Mit diesem schwarzen Auto stimmt was nicht!

**Walter:** Genau! Und deshalb treffen wir uns im Seniorenheim.

**Hannes:** Um zu diskutieren?

**Käte:** Wir diskutieren nicht, wir handeln! Im Gegensatz zur übrigen Dorfbevölkerung, die alle nur zuschauen, wie es mit der Moral den Bach hinunter geht!

**Walter:** Richtig! Und die Polizei nimmt die Sache nicht ernst! Die sind doch vollkommen überlastet! Sitzen sich lieber ihren Hintern auf ihrem weichen Dienststuhl platt.

**Karl:** Na, du musst es ja wissen! Du warst doch auch einer von der Sorte.

**Walter:** War, mein Lieber, war! Aber ich bin ins Leben zurückgekehrt. - Also Leute, wo fangen wir an? Wem treten wir als Erstem auf die Füße?

**Hannes:** Könnt Ihr euch nicht benehmen wie normale Grufties, die Mittags ihren Mittagschlaf abhalten Abends mit den Hühnern ins Bett gehen und alle 14 Tage eine Kaffeefahrt mitmachen?

**Käte:** Was, Kaffeefahrt? Wenn ich das schon höre! Ich fühle mich noch viel zu jung, um mich in einen Kukidentexpress zu setzen.

**Karl:** Recht hast du, Kätelein! Kommt überhaupt nicht in Frage! Wie hat schon Udo Jürgens gesungen? Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an.

*Von hinten hört man Geschimpfe von Liesbeth und Lotte.*

**Käte** *erschrickt, schaut nach draußen:* Um Gottes Willen, meine Schwiegertochter! Lasst uns schnell verschwinden! Wenn die mich hier erwischt, muss ich nach Hause!

**Hannes:** Was, Käte, hat sie dir Hausarrest erteilt?

**Käte:** Soweit kommt ´s noch! Aber Liesbeth hatte gestern Abend die Kartoffeln aufgestellt und ich sollte sie nach 10 Minuten herunterschalten! Irgendwie muss ich eingeschlafen sein! Auf



jeden Fall waren die Kartoffeln verkohlt, der Topf war schwarz, die Herdplatte am Brennen und die Küche wird jetzt lachsfarben gestrichen! Was will sie denn mehr, die Liesbeth!

*Wieder Geschnatter von hinten.*

**Egon:** Kommt, meine Mitstreiter! Verdünnisieren wir uns! Und du Hannes, hast uns nicht gesehen! Ist das klar?

**Hannes:** Alles klar!

*Alle, auch Hannes schnell nach rechts ab.*

## 5. Auftritt

### Liesbeth, Käte

**Liesbeth** *schimpfend von hinten herein, frei nach Schnauze:* So eine Unverschämtheit! *Ruft:* Hallo! Keiner da? *Sieht den Schirm ihrer Schwiegermutter Käte am Stuhl hängen:* Das gibt's doch nicht! Das ist doch der Schirm von Käte!

**Käte** *von rechts, sieht Liesbeth, will wieder schnell und heimlich verschwinden.*

**Liesbeth** *laut:* Halt! Käte! Wo willst du hin?

**Käte** *sucht nach einer Ausrede:* Äh, oh, hallo Liesbeth! Schön dich zu sehen.

**Liesbeth:** Rede keinen Stuss! Hab ich dir nicht ausdrücklich verboten, heute vor die Tür zu gehen?

**Käte** *zieht eine Schnute, wie ein kleines Kind:* Aber Liesbeth, der Doktor hat mir doch frische Luft verordnet.

**Liesbeth:** Seit wann hörst du auf die Ratschläge von Doktor Wackel?

**Käte:** Schon immer, liebe Liesbeth! Schon immer! Ich hole mir nur meinen Schirm und dann...

**Liesbeth:** Machst du dich augenblicklich auf den Weg nach Hause! Du setzt dich brav ins Wohnzimmer und liest die Bibel. Hast du mich verstanden?

**Käte:** Natürlich! Natürlich! Das hatte ich auch vor! Äh, du erlaubst doch, dass ich noch kurz bei Hubert auf dem Friedhof vorbei gehe! Ich möchte ihm noch guten Morgen sagen!

**Liesbeth:** Dann vergiss aber nicht, ihm zu erzählen, was du gestern Abend wieder angestellt hast!

**Käte:** Das hat der bestimmt schon von oben (*schaut zum Himmel*) gesehen! So! Und jetzt muss ich mich tummeln, damit ich auch ganz zeitig nach Hause komme, zum Bibel lesen! *Im Abgehen nach rechts zum Publikum:* Oder auch nicht! *Käthe stößt an der Tür mit Gerlinde zusammen:* Hallo Gerlinde! Bin schon wieder weg! *Rechts ab.*

## 6. Auftritt

### Liesbeth, Gerlinde, Lotte

**Liesbeth:** Die raubt mir noch den letzten Nerv!

**Gerlinde** *herein:* Deine Schwiegermutter?

**Liesbeth** *wütend:* Wer denn sonst? Wo steckt dein Hugo?

**Gerlinde** *betont:* Erst einmal Guten Morgen, Liesbeth!

**Liesbeth:** Ha! „Guten Morgen!“ Das ich nicht lache! Wo ist denn da ein guter Morgen? Das halbe Haus hat mir dein holder Göttergatte unter Wasser gesetzt. Bei uns sieht´s aus, wie nach einer Sintflut!

**Gerlinde:** Jetzt komm mal wieder runter von deiner Palme und beruhige dich!

**Liesbeth:** Ich kann mich nicht beruhigen! Ich könnte platzen vor Wut! Wer bezahlt mir denn jetzt den Schaden?

**Lotte** *ebenfalls in Rage platzt von hinten herein:* Gerlinde! Wo hat sich euer altes Ungeheuer verkrochen?

**Gerlinde:** Wer?

**Lotte:** Na, dein alter Herr! Nicht genug damit, dass man mir nachts den Garten leer klaut! Nein, da muss man sich auch noch tagsüber von so einem alten Grufti mit Fernglas bespitzeln lassen! Diese Unverschämtheit lasse ich mir nicht mehr länger bieten. Gerlinde, wenn der Egon so weiter macht, zeige ich ihn an - wegen - äh - wegen - na, wegen was denn jetzt? *überlegt:* Spannertum! Jawohl! Spannertum!

**Gerlinde** *mit gefalteten Händen zum Himmel:* Oh Gott, was ist das wieder ein Morgen!

**Liesbeth:** Ein beschissener! Und dein Mann ist schuld daran.

**Lotte:** Der Hugo? Quatsch, der doch nicht! Egon, der alte Spitzel, der ist schuld dran. Ich traue mich ja nicht einmal mehr auf die Toilette, ohne vorher die Jalousien herunter zu lassen. Ewig hängt der Alte mit seinem Fernglas am Fenster und gafft zu uns herüber!

**Liesbeth** *sarkastisch:* Als wenn der alte Esel nach dir gaffen würde. Der hat deine Elfie unter Beschuss genommen. Das Mädchen sollte sich was schämen, am helllichten Vormittag im Bikini durch den Vorgarten zu laufen. Alte Böcke scharf machen, ja das kann sie!

**Lotte** *schimpft los:* Was? Alte Böcke? Ja, so eine Frechheit! Unsere Elfie ist ein junges Mädchen! Darf sie sich nicht mal an ihrem freien Tag in der Sonne bräunen lassen?

**Liesbeth:** Nein! So etwas gehört sich nicht!

**Lotte:** Also, jetzt schlägt 's aber 13! Unsere Elfie ist 22 Jahre! Was ist denn daran so unmoralisch, wenn sie bei uns im Garten liegt! Wir haben das doch auch in dem Alter gemacht!

**Liesbeth:** Ich nicht! Bei uns zu Hause herrschte Zucht und Ordnung!

**Lotte:** Aha! Aber mit 18 hattest du schon zwei Kinder!

**Liesbeth:** Ich war eben frühreif, im Gegensatz zu dir alten Kuh!

**Gerlinde** *geht dazwischen:* Bitte streitet doch jetzt nicht!

**Liesbeth:** Was heißt denn hier streiten? Ich streite mich nicht und mit der schon zweimal nicht!

**Lotte:** Was heißt denn hier mit der? He? Und wenn du auf Zucht und Ordnung anspielen willst, dann kehre du lieber mal vor deiner eigenen Haustür! Deine Schwiegermutter ist doch ein ausgemachter Satansbraten!

**Gerlinde:** Also jetzt reicht es aber!

**Lotte:** Und dein alter Herr ist auch unmöglich! Wenn der nicht aufhört, stundenlang an seinem Fenster zu sitzen, und unser Haus zu begaffen, zeig ich ihn an. Hutter haben sich auch schon beschwert, weil er euren Hund immer auf deren Wiese laufen lässt! Die ganzen Beete hat er schon verschissen.

**Liesbeth:** Ha! Das ist doch noch gar nichts! Meine Schwiegermutter sollte gestern Abend auf die Kartoffeln aufpassen! Und? Was ist passiert? Eingeschlafen ist sie, Topf verbrannt, Kartoffeln verbrannt, Elektroherd verkoht, die ganze Küche schwarz, aber das Schlimmste kommt noch, als sie wach wurde, hat sie die Hand nicht mehr vor den Augen gesehen und die Feuerwehr gerufen! Könnt euch ja ungefähr vorstellen, wie meine Küche jetzt aussieht!

**Gerlinde** *fällt auf einen Stuhl:* Ich versteh das alles nicht! Was ist überhaupt in die Alten gefahren! Seit 'nem halben Jahr stellen die alles auf den Kopf! In der Zeit hatten wir öfter die Polizei im Haus als unseren werten Herrn Pastor!

**Liesbeth:** Am liebsten würde ich meine verrückte Schwiegermutter ins Altersheim stecken, aber da, wo sie zur Kurzzeitpflege war, da nehmen sie sie nicht mehr!

**Lotte:** Warum nicht? Ich dachte, das Heim wäre unterbelegt!

**Liesbeth:** Pah! Die Heimleitung hat dreimal das Kreuzzeichen geschlagen, als die drei Wochen Kurzzeitpflege um waren. Jeden Tag hatte Schwiegermutter irgendetwas angestellt! Den Alten, die sie nicht leiden konnte, hat sie vor dem Frühstück Rizinus in den Tee geschüttet. Ihr Zimmer hat sie fast abgefackelt, weil sie heimlich im Bett ihre Pfeife geraucht hat. Ein Glück, dass der Rauchmelder angesprungen ist! Aber der Höhepunkt kommt noch. Die neue Eingangshalle im Heim wurde doch vom Bürgermeister und Staatssekretär eingeweiht und gerade, als die Herren unter dem Fenster von unserer Käte vorbeischlenderten, schüttete sie ihren Nachttopf nach draußen! Kannst dir ja vorstellen, dass da die Post abging!

**Gerlinde:** Verrückte Bande!

**Liesbeth:** Auf jeden Fall führen die Alten wieder was im Schilde! Unsere Käte ist heute wieder außer Rand und Band! Am liebsten würde ich sie einsperren und den Schlüssel wegwerfen!

**Lotte:** Am Ende haben die mir meine Kohlköpfe und Radieschen geklaut! Wundern würd' s mich nicht!

**Gerlinde:** Jetzt redest du Unsinn! Was wollen die Alten denn mit deinen Kohlköpfen?

## 7. Auftritt

### Liesbeth, Gerlinde, Lotte, Ernst, Hugo

*Von hinten hört man das Martinshorn eines Streifenwagens! Alle rennen neugierig zum Fenster.*

**Lotte:** Mein Gott, was soll denn da passiert sein? Zwei Streifenwagen mit Blaulicht!

**Liesbeth:** Vermutlich ist mal wieder einer zu schnell gefahren und der Ernst ist ihm auf den Fersen!

**Gerlinde:** Der Ernst kann es nicht sein! Der sitzt in unserer Küche.

**Lotte:** In eurer Küche? Na, da kann ich ihn ja lange suchen! Ich muss doch noch meine Anzeige unterschreiben!

*Das Telefon klingelt, Gerlinde geht ran.*

**Gerlinde:** Ja, Schmackes? Ach, Hedwig, du bist es? Ja, ja, Ernst ist hier. - Was ist denn passiert? *Aufgeschreckt:* Was? Ein Banküberfall in *(Nachbarort)* Um Gottes Willen! Ja, ja, ich sag ihm sofort Bescheid. Ja, ja, sofort!

*Beide Frauen wollen wissen, was passiert ist.*

**Gerlinde:** Jetzt nicht! *Legt auf, in dem Moment kommen Ernst und Hugo von rechts.*

**Ernst *aufgeregt:*** Hab ich da einen Streifenwagen mit Martinshorn gehört?

**Gerlinde:** Schnell Ernst, du musst sofort auf deine Wachstube. Da wartet die Kripo auf dich.

**Ernst:** Was? - Aber wieso denn?

**Gerlinde:** In *(Nachbarort)* hat man die Kreissparkasse überfallen. Dreihunderttausend Euro haben sie mitgehen lassen.

**Ernst:** Um Gottes Willen! *Mit fliegenden Fahnen nach hinten ab.*

**Lotte *kreischt:*** Was? Ein Banküberfall? Hier bei uns?

**Liesbeth:** Hast es doch gehört! Oder bist du taub! Ich frage mich nur, warum die da in *(Nachbarort)* auf ihrer Kreissparkasse so viel Kohle deponiert haben. Da wohnen doch ohnehin nur arme Schlucker.

**Lotte** *steht jetzt am Fenster:* Mein Gott, was ist denn da draußen los! Der reinste Menschengelauf. Das muss ich mir ansehen! Vielleicht hat man ja den Bankräuber schon geschnappt! *Im Abgehen nach hinten:* Vielleicht hat der ja auch mein Gemüse geklaut! - Oh wie aufregend!

**Liesbeth** *schaut ihr verächtlich hinterher:* Dieses neugierige Luder! Aber interessieren würd' s mich schon, was da abgeht! *Schnell hinterher.*

**Hugo:** Und was ist mit dir, Gerlinde? Bist du nicht neugierig?

**Gerlinde** *entrüstet:* Ich doch nicht! Aber ich müsste noch kurz die Blumen in den Kübeln gießen. *Ebenfalls schnell nach hinten ab.*

**Hugo** *schüttelt den Kopf:* Neugierde, dein Name ist Weib! *Gähnt:* Ich lege mich jetzt aufs Ohr. *Er legt den Piepser auf den Tisch und geht*

## 8. Auftritt

### Egon, Walter, Karl, Käte

*Alle treten hinten ein.*

**Walter:** Ich hätte zu gern gewusst, warum der Streifenwagen mit Martinshorn durch' s Dorf gebräust ist!

**Karl:** Vielleicht ist ja jemand entführt worden, oder man hat eine Bank überfallen. Oh, ist das aufregend!

**Walter** *verächtlich:* Pah! Banküberfall! Da müssen die Bankräuber heutzutage ja schon ne Stange Geld mitbringen! Die Banken sind doch arm wie Kirchenmäuse! Ich zum Beispiel hab mein ganzes Geld abgehoben und es in einer Kassette unter meinen Unterhosen deponiert!

**Käte:** Puh! Unter deinen alten Unterhosen? Da ist dein Geld auf jeden Fall in Sicherheit. Wer sucht schon unter alten, abgetragenen Unterhosen nach Geld!

**Karl:** Ob der Ernst da was weiß? Mit Sicherheit!

**Käte** *resolut schiebt sie Egon zum Telefon:* Na, dass werden wir gleich herausbekommen! So! Du rufst sofort auf der Polizeiwache an und fragst nach.

**Egon:** Spinnst du? Ernst gibt mir bestimmt keine Auskunft!

**Käte:** Dann meldest du dich eben als Hugo!

**Karl** *schnell:* Nun mach hin, Egon, ehe jemand kommt. Aber vergesse um Gottes Willen das Näseln nicht.

**Egon:** Was Ihr alles von mir verlangt! Also gut! Ich mach 's!

*Alle drängeln sich jetzt dicht ums Telefon herum, da sie sehr neugierig sind. Egon verstellt die Stimme, da Hugo etwas näselte.*

**Egon:** Ja! Hier spricht Egon! *Bekommt einen Seitenhieb:* Autsch! Äh, Hugo natürlich! Ernst bist du es? Erzähl schon, was ist denn da passiert? *Kurze Pause:* Was? Banküberfall in (Nachbarort)?

**Alle durcheinander:** Banküberfall? Hier bei uns?

**Karl schreit:** Hab ich 's nicht gesagt? Hab ich 's nicht gesagt?

**Egon hält die Telefonmuschel zu:** Haltet endlich euren Mund, ehe der Depp was merkt! *Telefoniert weiter:* Was sagst du, Ernst? - Nein, nein, hier ist niemand! Ich hatte nur das Radio an. - Ringfahndung sagst du? - Natürlich! Natürlich! - Alles Top Sekret! - Alles Top Sekret! - Zu niemandem ein Wort! Ist doch selbstverständlich! - Mein Schwiegervater? Nee, der erfährt keine Silbe von mir! Alles klar! Wir hören voneinander. - Klar! Kannst dich doch auf mich hundertprozent verlassen! - Tschüss Ernst! *Legt auf.*  
*Alle stürmen auf ihn ein und wollen wissen, was passiert ist.*

**Egon:** Also, hört zu: Vor etwa einer Stunde ist die Kreissparkasse in (Nachbarort) überfallen worden. 300 000 Euro haben sie mitgehen lassen. Die Kripo vermutet, dass die Verbrecher sich noch hier in unserer Gegend aufhalten, da sie zu Fuß auf der Flucht sind! Man nimmt an, dass die Räuberbande noch für viele andere Delikte verantwortlich ist.

**Käte neugierig:** Was ist denn ein Delikt?

**Karl besserwisserisch:** Käte, ein Delikt ist, äh, ja weißt du das nicht?

**Käte:** Nee, was ist das denn?

**Egon schimpft los:** Hab ich 's denn hier nur mit Deppen zu tun? Und die da habt Ihr zu eurer Anführerin gewählt. Eine, die von Tuten und Blasen keine Ahnung hat! Ein Delikt ist eine Straftat!

**Walter:** Na, da haben wir ja auch schon jede Menge Delikte auf dem Kerbholz. Ha, ha, ha.

**Egon:** Depp! Blöder! *Winkt alle zu sich heran, leise:* Heute Nacht ist Razzia in der Laubensiedlung! Top Sekret!

**Käte:** Was heißt denn Top Sekret?

**Egon:** Du bist viel zu blöd um unser Anführer zu sein.

**Käte:** Na, dann mach ´s doch selber, du Angeber! *Hoheitsvoll:*  
Hiermit gebe ich das Amt des Anführers an dich ab und jetzt  
will ich wissen, was Top Sekret heißt!

**Egon:** Das heißt: Geheim! Keiner darf etwas davon wissen.

**Karl** *dumm:* Aber wir wissen es doch jetzt.

**Egon:** Und das ist gut so! Heute Nacht werden wir als getarnter  
Spähertrupp die Laubensiedlung observieren und dann zu gegebener  
Zeit zuschlagen.

**Käte** *schreit:* Gott ist das aufregend!

*Von hinten hört man wieder Gezeter der Leute.*

**Walter** *eilt zum Fenster:* Schnell, Egon, gib uns deine Instruktionen,  
der Feind steht schon vor der Tür!

**Egon:** Also! Wir treffen uns heute Abend, sagen wir so gegen 23  
Uhr hier bei mir! Ich lass euch die Tür zum Hintereingang auf.  
Und zieht ja eure Tarnklamotten an! Und Leute, ein guter Rat  
von mir, bewaffnet euch, egal mit was!

**Käte:** Da nehme ich mir das Nudelholz als Waffe mit!

**Karl:** Und ich den Baseballschläger von meinem Enkel.

**Walter:** Und ich die gusseiserne Pfanne von meiner Alten, Gott  
habe sie selig!

**Egon** *theatralisch:* Gefährten? Versammelt euch! Wie heißt unsere  
Kampfparole?

**Alle** *stehen jetzt in der Mitte, schauen ernst zum Publikum und schlagen ein:*  
Verbrecher und Diebe, nehmt euch in Acht,  
wir werden euch schlagen in dieser Schlacht,  
denn wir sind die Macht!  
Hipp hipp hurraaaaaa!

## Vorhang!